# Fritz Tschachtli (1886-1961)

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **60 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

que c'est dans ce domaine que les satellites artificiels peuvent fournir le plus d'informations nouvelles. L'on possède d'ailleurs déjà une quantité de résultats intéressants obtenus par l'observation des perturbations des trajectoires, perturbations dues au champ potentiel.

C'est plus particulièrement l'observation de la précession de l'ascension droite du nœud ascendant de la trajectoire et l'observation de la variation de l'argument du périgée (rotation de la ligne des apsides), qui permettent de déterminer d'une manière beaucoup plus précise les coefficients du développement en série du champ potentiel à l'aide des fonctions sphériques. On est ainsi parvenu à obtenir une valeur très précise du coefficient de deuxième rang de ce développement, coefficient à l'aide duquel on peut calculer l'aplatissement terrestre.

Enfin pour terminer, M. le Professeur Ledersteger parle de ses récents travaux concernant la constitution interne du globe terrestre, travaux qu'il a pu précisément mener à bien à l'aide des nouvelles données obtenues grâce aux satellites artificiels. Il est en effet intéressant de pouvoir constater comment on peut déterminer la structure interne de notre globe par l'observation des perturbations des trajectoires de ces satellites.

En remerciant très chaleureusement M. le Professeur Ledersteger pour son brillant exposé, Président Broillet lui sait gré d'avoir su le présenter d'une manière très claire et précise, ce qui facilita grandement la compréhension du sujet.

Le secrétaire S.S.P.: *P. Howald*

*Anmerkung der Redaktion:*

In einer der nächsten Nummern dieser Zeitschrift wird Herr Prof. Ledersteger die Probleme der geodätischen Satelliten ausführlicher darlegen.

## Fritz Tschachtli † (1886–1961)

Fast genau 10 Jahre nach seinem Rücktritt aus dem Bundesdienst ist am 14. November 1961 in seinem Heim in Bern Kulturingenieur Fritz Tschachtli, ehemaliger Sektionschef des Eidgenössischen Meliorationsamtes, verschieden. Nach dem Abschluß seines Studiums an der ETH begann der aus Murten stammende Fritz Tschachtli im Jahre 1912 seine berufliche Tätigkeit beim Bau der Brienzerseebahn. Nach dem Ende des

Ersten Weltkrieges wechselte er in das Gebiet seines Studienfaches zurück, dem er nun den Rest seines Lebens treu bleiben sollte: im November 1919 trat er als zweiter Mitarbeiter bei der damaligen Sektion für Bodenverbesserungen der Abteilung für Landwirtschaft in Bern ein. In jener Zeit hatte das Meliorationswesen in unserem Land gerade die erste große, durch den Krieg verursachte Entwicklung erfahren, so daß beim Bund der Ausbau einer besonderen Dienststelle erforderlich geworden war. Neben dem aktiv führenden, vor allem im Verkehr mit den eidgenössischen und kantonalen Behörden in Erscheinung tretenden Chef, Herrn Strüby, wirkte Kulturingenieur Tschachtli unermüdlich in der stilleren Amtsstube. Er verfaßte anfänglich einen großen Teil der Anträge an den Bundesrat und übernahm später, als der Personalbestand sich allmählich vergrößerte, das so vielschichtige, damals noch nahezu konfliktlose Abrechnungswesen. So erwarb er sich im Laufe der Jahre, ohne die ausgeführten Werke auch nur zu Gesicht bekommen zu haben, seine reiche Erfahrung über die wesentlichen Merkmale der zahllosen Meliorationsunternehmen. Bei allen Berufskollegen, mit denen er zu tun hatte, gewann sich Fritz Tschachtli durch seinen offenen und loyalen Charakter gute Freunde. Ganz besonders seinen ehemaligen Mitarbeitern, denen er immer mit guten Ratschlägen zur Seite stand, wird er als liebenswerter Mensch in Erinnerung bleiben. *Lü*

## Hermann Roth, Grundbuchgeometer, Bern †

Am 13. Januar 1962 starb im Spital in Burgdorf Kollege Hermann Roth, ehemaliger Verifikator des kantonalen Vermessungsamtes, im Alter von 77 Jahren. Ein schweres Altersleiden hatte seinem Leben ein Ende gesetzt. Das lange Krankenlager muß für ihn besonders beschwerlich gewesen sein, war für ihn doch während seines ganzen Lebens der Begriff «Krankheit» etwas, das für andere Menschen existierte, aber ihn kaum anging.

Hermann Roth besuchte nach Schulaustritt 1900 die Geometerabteilung am Technikum Winterthur. Nach der praktischen Ausbildung auf verschiedenen Geometerbüros bestand er im Jahre 1907 die Patentprüfung als Grundbuchgeometer. In der Zeit von 1907 bis 1912 führte er als angestellter Grundbuchgeometer die Vermessung verschiedener Gemeinden in der Ostschweiz aus. Neben der beruflichen Arbeit fand er noch Zeit zur Weiterausbildung und besuchte im Winter 1912 Vorlesungen an der